

# Quercus coccifera Lin.

## Die Kermes-Eiche.

### Char. Spec.

#### Quercus coccifera.

Q. Fruticosa; foliis perennantibus ovato-ellipticis obtusis spinoso-dentatis utrinque glabris; squamis involucri patulis, glande oblonga glabra mucronata.

Q. coccifera . . . . . Lin. Spec. plant. 1413.  
Pers. Syn. plant. II. p. 568.  
Decand. Fl. franc. n. 2123.  
Reich. Fl. excurs. p. 177.  
Geiger Pharm. Bot. p. 1648.  
N. et Eb. Handb. der med. pharm. Bot. p. 317.

### Benennungen.

Holl. Kermesboom.

Engl. the Kermes-oak.

Franz. Chêne à cochenille.

Span. Coscoja, Carrasca.

Port. Carrasqueiro.

Die Kermeseiche ist im südlichen Europa, auch in Kleinasien einheimisch. Sie bildet einen sehr ästigen Strauch. Die Rinde ist an einem sehr großen und schönen Exemplar aus Palermo glatt, blaß aschgrau; das Holz ist weiß, hart und feinfasrig.

Die zahlreichen Aeste sind abstehend.

Die Blätter stehen auf ein bis zwei Linien langen, mit büschelförmigen kurzen Haaren besetzten Blattstielen; sie sind oval, kaum etwas herzförmig, stumpf, am Rand mit entfernten dornigen Zähnen besetzt, steif lederartig, immergrün und ganz glatt; die an den Spitzen der Zweige sind größer und höchstens 2 Zoll lang und halb so breit.

Die männlichen Kätzchen stehen an den Spitzen der Zweige, wie bei unsern Eichen; sie sind hängend, dünn, ungefähr einen Zoll lang.

Die kleinen Deckblättchen sind eiförmig, spitz gewimpert und nur am Grund erwachsen. Wir sahen an unsern Exemplaren nie die männlichen und weiblichen Blüten auf einem beisammen; (sollten die Blüten zweihäusig seyn?)

Die weiblichen Blüten stehen auf sehr dicken Stielen, die gewöhnlich zwei sitzende Blüten tragen.

Die Hülle (involucrum) besteht aus eiförmigen, spitzen, etwas behaarten, dachziegelförmig übereinander liegenden Schuppen.

Der Fruchtknoten ist mit dem an der Spitze scharf gezahnten Kelch (perianthium, cupula Aut.) bekleidet und mit drei fleischigen Narben gekrönt.

Die Früchte sind Eicheln von mittlerer Größe; sie sitzen auf sehr kurzen und dicken Fruchtsielen, gewöhnlich zu zwei beisammen.

Der Fruchtschalen (involucrum) ist mit

kleinen spitzen abstehenden blafs-grünlich-grauen glatten Schuppen bekleidet.

Die Eichel ragt weit aus diesem Fruchtbecher hervor, ist länglich, kurz zugespitzt, ungefähr andert-halb Zoll lang.

Wir nehmen hier diese Eichenart auf, weil auf ihr in Spanien und dem südlichen Frankreich ein Insect (*Coccus Ilicis* Fabr. oder *Coccus Quercus cocciferae* Lin.) lebt, dessen trüchtige Weibchen zu einem fest ansitzenden runden rothen Körper von der Größe einer Erbse anschwellen. Diese werden gesammelt wenn sie, bevor sie ihre Eier legen, mit zarten Fäden eingewickelt sind und unter dem Namen *Grana Chermes* oder *Kermes vegetabile* in den Handel gebracht. Sie stellen sehr leichte und sehr zerbrechliche Körner dar von rothbrauner Farbe. Der wichtigste Bestandtheil derselben ist ein rother, dem Karmin ähnlicher, Farbstoff, welcher einen minder schönen aber dauerhafteren Farbstoff darstellen soll.

Man fand früher auch den mit Zucker gekochten Saft der frischen Kermeskörner als *Confectio Alchermes* in den Officinen.

#### Abbildungen.

Weise Forstbot. I. tab. 4. fig. 5.

Duhamel Arb. I. tab. 125.

#### Erklärung der Tafel.

1. Ein Zweig mit männlichen Blüten.
2. — — — weiblichen Blüten.
3. Ein fruchttragender Zweig.
4. Männliche Blüten stark vergrößert.
5. Eine weibliche Blüthe vergrößert.
6. Querschnitt des Fruchtknotens vergrößert.
7. Die Eichel der Länge nach geöffnet, damit der Saame bloßliege in natürlicher Größe.
8. Ein Cotyledon mit dem Embryo.
9. Ein Zweig mit den Weibchen von *Cocc. Ilicis* Fabr. (*Grana Chermes*.)



